

Hajime-Hoshi-Preis

Der Hajime-Hoshi-Preis wird jährlich gemeinsam von der DJG Bielefeld und der Universität Bielefeld verliehen. Der Pharmazieunternehmer Hajime Hoshi (1873 bis 1951) war mehrfach Abgeordneter im japanischen Parlament und stellte kurz nach dem Ersten Weltkrieg der „Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft“ beträchtliche finanzielle Mittel zur Verfügung. Aus diesem „Hoshi-Fonds“ wurden in der Folgezeit mehr als 100 deutsche Nachwuchswissenschaftler gefördert.

Preis für hervorragende japanische Studierende gestiftet

Veröffentlicht am 25. Februar 2013, 13:53 Uhr

Universität Bielefeld und Deutsch-Japanische Gesellschaft Bielefeld unterzeichnen Kooperationsvereinbarung

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Bielefeld (DJG) stiftet einen Preis für japanische Studierende an der Universität Bielefeld, die sich durch besonders gute Leistungen und ihr Engagement für ein gutes Miteinander auszeichnen. Der Preis in Höhe von 1.000 Euro wird jährlich verliehen und trägt den Namen eines bedeutenden japanischen Wissenschaftsförderers, Hajime Hoshi. Der Rektor der Universität Bielefeld, Professor Dr.-Ing. Gerhard Sagerer, und der Vorsitzende der DJG Peter H. Meyer, haben heute (25. Februar) eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.



Rektor Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer (rechts) und der Vorsitzende der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bielefeld Peter H. Meyer haben eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

Der Pharmazieunternehmer Hajime Hoshi (1873 bis 1951) war mehrfach Abgeordneter im japanischen Parlament und stellte kurz nach dem Ersten Weltkrieg der „Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft“ beträchtliche finanzielle Mittel zur Verfügung. Aus diesem „Hoshi-Fonds“ wurden in der Folgezeit mehr als einhundert deutsche Nachwuchswissenschaftler gefördert. „Der Name Hajime-Hoshi-Preis der DJG Bielefeld soll den japanischen Stifter dankbar ehren“, sagte der Vorsitzende der Gesellschaft, der Bielefelder Unternehmensberater Peter H. Meyer. Rektor Gerhard Sagerer freut sich über das Engagement der DJG und wünscht sich mehr: „In Bielefeld haben zahlreiche Gesellschaften ihren Sitz, die den Kontakt mit und das Interesse für fremde Länder unterstützen. Und aus fast allen diesen Ländern haben wir Studierende an unserer Universität. Vielleicht ist die DJG mit ihrer beispielgebenden Initiative der Vorreiter anderer Preisstiftungen. Ich würde mich darüber freuen, tragen solche bürgerschaftlichen Initiativen doch sehr zu einem engen Verhältnis zwischen Universität und Stadt bei, auf das alle Beteiligten stolz sein können.“

Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der DJG und der Universität geht auf die im Sommersemester 2011 veranstaltete Japanwoche der Universität zurück, zu der die DJG in vielfältiger Weise – unter anderem durch Vermittlung einer Kunstaussstellung – beigetragen hatte.

Die Universität Bielefeld unterhält Partnerschaften mit mehreren japanischen Universitäten, darunter an erster Stelle die Universität Osaka, mit der sie intensiv auf dem Gebiet der Roboterforschung zusammenarbeitet, aber auch mit Hochschulen in Niigata, Tokyo und Tsukuba.

http://ekvv.uni-bielefeld.de/blog/uniaktuell/entry/preis_f%C3%BCr_hervorragende_japanische_studierende

Veröffentlicht am 22. Juli 2013, 12:25 Uhr

Erstmalig Preis für hervorragende japanische Studierende vergeben

Die aus Japan stammende Aki Mizumori, Doktorandin an der Universität Bielefeld, hat am Freitag, dem 19. Juli, den Hajime-Hoshi-Preis erhalten. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis wird von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bielefeld (DJG) für japanische Studierende an der Universität Bielefeld gestiftet, die sich durch besonders gute Leistungen und ihr Engagement für ein gutes Miteinander auszeichnen. Die Urkunde überreichten Peter H. Meyer, Präsident der DJG, und Vizepräsidentin Mami Busse.



Peter H. Meyer, Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, und Vizepräsidentin Mami Busse mit Preisträgerin Aki Mizumori und Laudator Prof. Dr. Wolfgang Braungart von der Universität Bielefeld (v.l.).

Aki Mizumori kam im Wintersemester 2011 nach Bielefeld, um mit Hilfe eines einjährigen Stipendiums der Rotary-Stiftung hier zu studieren. Seit verganginem Jahr promoviert sie bei Professor Dr. Wolfgang Braungart über die Verbindung von Poetik und religiöser Sehnsucht bei dem Autor Joseph von Eichendorff. Darüber hinaus hilft sie japanischen Studierenden und „Neuankömmlingen“ in Bielefeld, unterstützt Kooperationen der Universität mit japanischen Hochschulen und gibt Sprachkurse an der Volkshochschule. Sie engagiert sich bei der Deutsch-Japanischen Gesellschaft und im Rotary-Club Bielefeld. Professor Braungart, der die Laudatio hielt, lobte zudem Mizumoris ausgezeichnete Deutschkenntnisse und ihre akademischen Leistungen. Er sagte: „Frau Mizumori bringt ihre japanische Herkunft und Sozialisation in das akademische Leben hier ein: in meine Arbeits- und Doktorandengruppe, in das Fach Literaturwissenschaft und seine Lehrveranstaltungen – und dies auf eine so freundliche, hilfsbereite und offene Weise, dass ich nur sagen kann: Eine bessere Botschafterin japanischer Kultur kann man sich kaum denken.“

Der Hajime-Hoshi-Preis wird jährlich verliehen und trägt den Namen eines bedeutenden japanischen Wissenschaftsförderers. Der Pharmazieunternehmer Hajime Hoshi (1873 bis 1951) war mehrfach Abgeordneter im japanischen Parlament und stellte kurz nach dem Ersten Weltkrieg der „Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft“ beträchtliche finanzielle Mittel zur Verfügung. Aus diesem „Hoshi-Fonds“ wurden in der Folgezeit mehr als einhundert deutsche Nachwuchswissenschaftler gefördert.

http://ekvv.uni-bielefeld.de/blog/pressemitteilungen/entry/hajime_hoshi_preis_f%C3%BCr_doktorandin

Doktorand erhält Hajime-Hoshi-Preis

2014-06-24

Deutsch-Japanische Gesellschaft Bielefeld zeichnet aus

Der aus Osaka, Japan, stammende Hironori Taniguchi hat am Samstag, 21. Juni, den Hajime-Hoshi-Preis erhalten. Taniguchi ist Doktorand an der Fakultät für Biologie der Universität Bielefeld. Der in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehene und mit 1.000 Euro dotierte Preis wird von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bielefeld (DJG) für japanische Studierende an der Universität Bielefeld gestiftet, die sich durch besonders gute Leistungen und ihr Engagement für ein gutes Miteinander auszeichnen. Die Verleihung fand im Alten Rathaus statt, wo die DJG am selben Tag ihr 25-jähriges Bestehen feierte. Die Urkunde überreichten Peter H. Meyer, Präsident der DJG, und Vizepräsidentin Mami Busse.

<https://www.cebitec.uni-bielefeld.de/index.php/news/405-doktorand-erhaelt-hajime-hoshi-preis>

Biologie-Doktorand erhält Hajime-Hoshi-Preis

Veröffentlicht am 24. Juni 2014, 10:44 Uhr

Deutsch-Japanische Gesellschaft Bielefeld zeichnet aus

Der aus Osaka, Japan, stammende Hironori Taniguchi hat am Samstag, 21. Juni, den Hajime-Hoshi-Preis erhalten. Taniguchi ist Doktorand an der Fakultät für Biologie der Universität Bielefeld. Der in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehene und mit 1.000 Euro dotierte Preis wird von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bielefeld (DJG) für japanische Studierende an der Universität Bielefeld gestiftet, die sich durch besonders gute Leistungen und ihr Engagement für ein gutes Miteinander auszeichnen. Die Verleihung fand im Alten Rathaus

statt, wo die DJG am selben Tag ihr 25-jähriges Bestehen feierte. Die Urkunde überreichten Peter H. Meyer, Präsident der DJG, und Vizepräsidentin Mami Busse.



Preisträger Hironori Taniguchi, sein Laudator Prof. Dr. Volker Wendisch, die Vizepräsidentin der DJG Mami Busse, Präsident Peter H. Meyer und Dr. Thomas Lüttenberg vom International Office der Universität (v.l.).

Nachdem er sein Studium der Biowissenschaften an der Universität Kyoto abgeschlossen hatte, kam Hironori Taniguchi im Sommersemester 2013 mit einem Stipendium der Bayer AG in die Arbeitsgruppe von Professor Dr. Volker Wendisch an der Universität Bielefeld. Hier begann er seine Doktorarbeit zur Kontrolle der Genexpression in Bakterien. Taniguchi arbeitet hierfür mit dem Corynebakterium glutamicum, das große Mengen der Aminosäure Glutamat produzieren kann. Glutamat ist ein vor allem in der japanischen Küche sehr geschätzter Geschmacksverstärker, der für den sogenannten Umami-Geschmack verantwortlich ist. Professor Wendisch, der die Laudatio hielt, stellte die Bedeutung von Taniguchis Forschung heraus und lobte seine Anstrengungen, auch anderen japanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Einleben an der Universität zu erleichtern.

Der Hajime-Hoshi-Preis wird jährlich gemeinsam von der DJG und der Universität Bielefeld verliehen und trägt den Namen eines bedeutenden japanischen Wissenschaftsförderers: Der Pharmazieunternehmer Hajime Hoshi (1873 bis 1951) war mehrfach Abgeordneter im japanischen Parlament und stellte kurz nach dem Ersten Weltkrieg der „Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft“ beträchtliche finanzielle Mittel zur Verfügung. Aus diesem „Hoshi-Fonds“ wurden in der Folgezeit mehr als 100 deutsche Nachwuchswissenschaftler gefördert.

https://ekvv.uni-bielefeld.de/blog/uniaktuell/entry/biologie_doktorand_erh%C3%A4lt_hajime_hoshi

Ausstellung Road to Japan im CITEC

21.10.2015

CITEC feiert eine Premiere: zum ersten Mal wird in den Fluren und im Foyer des Gebäudes Kunst ausgestellt. Der Künstler Gerhard Christmann eröffnet am 22. Oktober um 18 Uhr zusammen mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft seine Ausstellung Road to Japan mit einer Vernissage.



Christmanns Bilder und Skulpturen sind im CITEC zu sehen. Foto: Gerhard Christmann
Über seine Ausstellung sagt Christmann: "Die alte japanische Kunst und Kultur, besonders die Gärten, begeistern mich seit vielen Jahrzehnten. Als ich zum ersten Mal Japan besuchte, wurden meine Erwartungen übertroffen. Sicherlich ist Japan die Projektionsfolie für Wünsche und Träume. Ich bin mir sicher, dass diese Liebe anhalten wird."

Die Wahl des CITEC-Gebäudes als Ausstellungsort ist nicht zufällig: der Cluster pflegt seit 10 Jahren eine enge Kooperation mit der Universität Osaka in Japan. Als im letzten Jahr die Deutsch-Japanische Gesellschaft (DJG) den japanischen Botschafter Takeshi Nakane nach Bielefeld einlud, stand ebenfalls ein Besuch des CITEC auf dem Programm.

Im Rahmen der Vernissage verleiht die Deutsch-Japanische-Gesellschaft den Hajime-Hoshi-Preis an Kenichi Narioka aus der Gruppe Cognitive Robotics and Learning von Jochen Steil. Der Preis wird von der DJG und der Universität Bielefeld für japanische Studierende gestiftet, die sich durch besonders gute Leistungen und ihr Engagement für ein gutes Miteinander auszeichnen.

Die Ausstellung läuft bis zum 18. Dezember und kann wochentags von 8 Uhr bis 19.30 Uhr besucht werden.

Hajime-Hoshi-Preisverleihung an der Universität Bielefeld

von Gesa Neuert, Vorsitzende der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bielefeld



Gesa Neuert, Dr. Ken'ichi Narioka und Dr. Thomas

Der Hajime-Hoshi-Preis wird jährlich gemeinsam von der DJG Bielefeld und der Universität Bielefeld verliehen. Der Pharmazieunternehmer Hajime Hoshi (1873 bis 1951) war mehrfach Abgeordneter im japanischen Parlament und stellte kurz nach dem Ersten Weltkrieg der „Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft“ beträchtliche finanzielle Mittel zur Verfügung. Aus diesem „Hoshi-Fonds“ wurden in der Folgezeit mehr als 100 deutsche Nachwuchswissenschaftler gefördert.

Der diesjährige Preisträger: Dr. Ing. Ken'ichi Narioka, arbeitet als Forscher im CoR-Lab der Universität Bielefeld über Robotics und Machine learning bei Prof. Dr. Jochen Steil. Er stammt aus der Präfektur Niigata und hat an den Universitäten Kyōto und Ōsaka studiert. Er ist bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet worden:

- dem Excellence Award für seinen Vortrag bei der Jahrestagung 2009 des IEEE/SICE International Symposium on System Integration
- sowie dem Young Award 2009 IEEE / RSJ International Conference über Intelligente Roboter und Systeme und den Best Presentation Award. Seine Forschungen wurden jeweils mit hochdotierten Forschungsgeldern unterstützt.

Der in diesem Jahr zum dritten Mal verliehene und mit 500 Euro dotierte Preis wird von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bielefeld (DJG) für japanische Studierende an der Universität Bielefeld gestiftet, die sich durch besonders gute Leistungen und ihr Engagement für ein gutes Miteinander auszeichnen. Die Verleihung fand im Rahmen der Vernissage: „Road to Japan“ mit Bildern und Skulpturen des Künstlers Gerhard Christmann im Citec Gebäude der Universität Bielefeld statt.

Die Urkunde wurde am 22.10.2015 von der Präsidentin der DJG Bielefeld Gesa Neuert sowie von Dr. Thomas Lüttenberg vom International Office der Universität Bielefeld an Herrn Dr. Ing. Kenichi Narioka feierlich überreicht.

Nominierung Hajime-Hoshi-Preis 2017

I. Kriterien

Der Preis richtet sich an japanische Studierende, die sich „in besonderer Weise durch Leistungen im Studium oder bei der Verbesserung des sozialen bzw. kulturellen Miteinanders verdient gemacht“ (Vertrag zwischen Universität Bielefeld und DJG) haben.

II. Nominierte

Keiko Oike (* 1990)

- Promotionsstudiengang „Chemie“
- Herkunftsland Japan
- BA u. MA-Studium an Toyama Prefectural University, Japan, mit der Uni Bielefeld eine Fakultätskooperation hat.
- Akademische Leistungen:
 - Best Student of the year 2013 von Toyama Prefectural University als BA Studentin
 - „Honorable Mention Poster Award“ bei der internationalen wissenschaftlichen Fachtagung „Active Enzyme Molecule 2014“ in Toyama, Japan
 - Zusammenarbeit bei einer „top 5 %“ eingestuftem Publikation von „Angewandte Chemie“ in 2017
 - Gutachten: „Exzellente Leistungen“; „mit hoher Begabung“ und „Fachkompetenz“
- Gesellschaftliches bzw. interkulturelles Engagement
 - Gutachten: „Mit Geduld, Ausdauer und großer Bereitschaft“ unterstützt sie die japanischen Gastforschern (überwiegend Studierende) der Arbeitsgruppe. Sie „stand Ihnen auch bei der Integration in den Arbeitskreis hilfreich zur Seite.“
 - Im Rahmen des in Bielefeld stattgefundenen internationalen Rechen-Wettbewerbs, „The Mental Calculation World Cup“ begleitete sie ehrenamtlich am Wochenende den japanischen Teilnehmer als Dolmetscherin (die Japaner gewannen die ersten und zweiten Plätze).
 - Deutsch-Kenntnisse B1-Level

III. Vorschlag für Entscheidung

Bei der Vergabe wird gemäß des Vertrags mit DJG Bielefeld diese Kriterien berücksichtigt werden: entweder die akademischen Leistungen oder das gesellschaftliche oder interkulturelle Engagement.

Daher empfehlen wir, *Frau Keiko Oike* den Hajime-Hoshi-Preis zu verleihen.